Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

292 (11.12.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 292. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 11. Dezember 1892.

Heute folgt ein drittes Blatt.

Konservativer Parteitag.

Berlin, 8. Dez.

Im großen Saale der Tivolibrauerei (am Kreuzberg) begannen heute Vormittag die Verhandlungen des Parteitages der deutschen Konservativen. Es waren etwa 1200 Parteiangehörige aus allen Theilen des deutschen Reiches anwesend.

Abg. Frhr. v. Manteuffel (Crossen) eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Es wurde alsdann Frhr. v. Manteuffel zum Vorsitzenden gewählt; dieser bemerkte alsdann: Schon das Schulgesetz, das zweifellos in allen konservativen Kreisen mit Befriedigung berüßt wurde (Bravo!) und ganz besonders sein schnelles Verschwinden legte den Gedanken nahe, einen konservativen Parteitag einzuberufen. Dieser Gedanke trat um so dringender nach dem konservativen Parteitage in Sachsen an uns heran. Wir sahen ein, daß das Programm von 1876 den veränderten Zeitverhältnissen nicht mehr entspricht. So z. B. muß aus unserem Programm der Passus Betreffs des Kulturkampfes verschwinden. Wir wollen hoffen und dafür wirken, daß die Zeit des Kulturkampfes niemals wiederkehrt (Beifall), damit wir mit unseren konservativen katholischen Mitbürgern, mit denen wir ja viele Berührungspunkte haben, in Frieden leben können. (Beifall.) Wir sind im Weiteren genöthigt, zu der Judenfrage Stellung zu nehmen (Bravo!), denn es ist unmöglich, daß eine konservative Partei an dieser Frage vorübergehen kann. (Beifall.) Ferner ist es erforderlich, Stellung zu der sozialen und der wirthschaftlichen Frage überhaupt zu nehmen. Ich hoffe, daß der heutige Parteitag der konservativen Sache in jeder Beziehung zum Segen gereichen wird. (Lebhaftes Bravo!)

Abg. Freiherr v. Minnigerode begrüßte ebenfalls den Parteitag und erklärte sich im Allgemeinen mit dem Vorredner einverstanden.

Landrath a. D. v. Diest-Daber: Er sei ein Gegner aller Programme, wenn man aber ein Programm aufstelle, so müsse es möglichst kurz sein. Die freisinnigen Blätter haben nicht unrecht, wenn sie das Programm als zu schwulstig bezeichnen. Man müsse mit kurzen Worten sagen, was man wolle. Ganz besonders müsse der Passus Betreffs der antisemitischen Ausschreitungen gestrichen werden, wenn man nicht weite Volkskreise der konservativen Partei entfremden wolle. Es müsse zur Judenfrage ganz entschieden Stellung genommen werden. (Beifall.) Auch Betreffs der wirthschaftlichen Frage müsse mit größerer Entschiedenheit vorgegangen werden. Man müsse der Regierung sagen, daß die Gesetzgebung die Pflicht habe, nicht bloß das liberale Manchesterthum zu fördern. (Beifall.)

Fabrik. Ullrich-Chemnitz empfahl ein schnelleres Vorwärtsgehen. Die konservative Partei könne blos dann im Volke Boden finden, wenn sie im wahren Sinne des Wortes eine Volkspartei werde, die es mit den sozialen Reformen ernst nehme. (Beifall.)

Rechtsanw. Klasing-Bielefeld: Er sei der Meinung, daß der konservative Parteitag einer der wichtigsten Wendepunkte für die konservative Sache sei. Die konservativen Wähler im Lande hoffen, daß der Opportunismus aus dem konservativen Programm verschwinden und das Prinzip siegen werde. (Beifall.) Ganz besonders müsse der Parteitag zur Judenfrage Stellung nehmen, denn es sei kein Zweifel: die Juden seien die Todfeinde der konservativen Sache. Der Kampf zwischen den Juden und den Konservativen könne nur mit der gänzlichen politischen Niederlage eines von beiden Theilen endigen. (Beifall.) Wenn das jüdische Kapitel dem Freisinn entzogen werde, dann sei der Freisinn todt. Die konservative Partei sei verpflichtet, die Führung der antisemitischen Bewegung zu übernehmen, dieselbe in die richtigen Bahnen zu leiten, dann werden die antisemitischen Ausschreitungen von selbst aufhören. Deshalb sei der Passus im Programm, wonach die antisemitischen Ausschreitungen verurtheilt werden, überflüssig.

Es wurde alsdann eine Reihe von Anträgen verlesen. In einem Antrage heißt es: „Die Juden sind als Strafe für die Menschheit in die Welt gesetzt worden." Außerdem war eine Erklärung von 21 konservativen Abgeordneten, unterzeichnet v. Helldorff, Graf v. Kleist (Schmenzin), v. Wirsberg-Hollenfser, Graf v. Schliefen (Schwands), Schier-Kassel, Dodelier, Uhden, Ackermann und Genossen eingegangen. In dieser wurde gesagt: Die Unterzeichneten seien auf Grund des Programms von 1876 gewählt worden und mithin nicht in der Lage, einem andern Programm ihre Zustimmung zu geben. (Große Unruhe.)

Kammerherr v. Blumenthal-Dresden: Ich kann mich mit Herrn Rechtsanwalt Klasing nicht einverstanden erklären. Ein Zusammengehen mit den Antisemiten würde nur Verwirrung hervorrufen (Heftiger Widerspruch.) Die konservative Partei würde aufhören, Das zu sein, was sie sein will, wenn sie die Führung der antisemitischen Bewegung in die Hand nehmen wolle. Es ist unmöglich, konservativ und „Ahlwardtsch" gleichzeitig zu sein. (Stürmischer Widerspruch. Rufe: Schluß! Schluß! Ahlwardt lebe hoch!) Es ist doch unmöglich, alle Forderungen der Antisemiten zu vertreten. (Rufe: Warum nicht.) Wir würden aufhören, eine ernsthafte Partei zu sein, wenn wir uns mit den Antisemiten verbinden wollten. (Heftiger Widerspruch.) Ich kenne keinen Unterschied zwischen antisemitischer Agitation und der antisemitischen Partei. Im Uebrigen wird Ihnen Ihr Zusammengehen mit den Antisemiten nichts nützen. Die Antisemiten werden bei den nächsten Wahlen selbständig vorgehen und wie sie bereits angekündigt haben, wollen sie bemüht sein, den Konservativen eine Reihe von Mandaten zu entreißen. (Rufe: Abwarten!) Das werden die Antisemiten thun, wenn Sie sich auch noch so sehr denselben nähern. Eine Probe hat der Antisemitismus bereits im Wahlkreise Friedeberge-Arnswalde geliefert. (Unruhe. Rufe: Schluß! Schluß!) Es ist ein arger Irrthum, zu glauben, die Antisemiten werden uns sofort gerührt in die Arme fallen, wenn wir ihre Bestrebungen unumwunden billigen. Selbst Herr Hofprediger Stöcker, der doch gewiß eine entschiedene Stellung zur Judenfrage einnimmt, ist von den Radau-Antisemiten als Schutzpatron der Juden bezeichnet worden. (Heftiger Widerspruch.) Ich ersuche Sie, sich von dem konservativen Programm nicht zu entfernen. (Heftiger Widerspruch.)

Rechtsanwalt Krause-Arnswalde: Meine Herren, ich bin aus Arnswalde. (Lebhafter Beifall.) Ich bin konservativ, ich kann Ihnen aber sagen, daß ich nicht nur für Ahlwardt gestimmt, sondern auch mit allen Kräften für seine Wahl agitirt habe. (Stürmischer Beifall.)

Rittergutsbesitzer v. Waldow-Arnswalde: Ich bin der Gegenkandidat Ahlwardt's gewesen, ich habe bei der Stichwahl für Ahlwardt gestimmt, denn ich bin der Meinung, lieber zehn Ahlwardt's, als ein Freisinniger. (Stürmischer Beifall.)

Hofprediger Stöcker-Berlin (mit Beifall empfangen): Dem Passus 14 kann ich nicht zustimmen, da es eine große Anzahl Sozialdemokraten gibt, die sich nur zu dieser Partei bekennen, weil sie der Meinung sind, daß dies die Partei des kleinen Mannes sei, in Wahrheit stehen aber diese Leute der konservativen Partei näher, als den Herren Bebel und Liebknecht. Wenn die Arbeiter, die Kleinhandwerksmeister, die Kleinbauern u. s. w. sehen werden, daß die konservative Partei in Wahrheit dem kleinen Mann helfen wolle, dann werden sich viele Anhänger der Sozialdemokratie der konservativen Partei zuwenden. Die Sozialdemokratie müsse mit anderen Mitteln, als mit denen der Unterdrückung, bekämpft werden, und zwar so lange, bis sie besiegt zu den Füßen des Thrones und des Vaterlandes liegt. (Stürmischer Beifall.)

Mehrere andere Redner äußerten sich in demselben Sinne. Die konservative Partei, so wurde mehrfach bemerkt, wolle nicht ein neues Sozialistengesetz schaffen.

Malkomay (Stettin) wandte sich ganz besonders gegen die Erklärung der 21 Abgeordneten und bezeichnete dieselbe als „die elendeste Deklaration, die er je erlebt habe." (Beifall.)

Seminardirektor Dr. Besing (Friedeberg): Er sei für Bekämpfung des jüdischen Einflusses, er müsse aber sich ganz entschieden gegen jede Verbindung mit den Antisemiten Ahlwardt'scher Richtung erklären. (Heftiger Widerspruch.)

Abg. v. Rauchhaupt: Es sei der konservativen Partei der Vorwurf gemacht worden, daß sie Opportunitätspolitik treibe. Im Parlamente lasse sich nicht immer ohne Opportunitätspolitik auskommen. Die konservative Partei habe stets nur mit Widerstreben nachgegeben. Er unterschreibe nicht Alles, was die Antisemiten erstreben, er wollte sich aber der Mehrheit unterordnen und dem Antrage Klasing zustimmen.

Nach noch längerer Berathung gelangte der Antrag Klasing: „Der Parteitag wolle beschließen: 1) In Erwägung, daß die Einleitung zu dem Programmentwurf zu dem Mißverständnisse führen kann, daß nunmehr zwei Programme bestehen, den einleitenden Satz wie folgt zu fassen: „Die deutsche konservative Partei hält es für geboten, in Anlehnung an die bewährten Grundsätze, welche in ihrem Programm von 1876 ausgesprochen sind, zu den wesentlichen Aufgaben der Gegenwart in nachstehendem Programm Stellung zu nehmen," 2) in fernerer Erwägung, daß die deutsche konservative Partei Ausschreitungen jeder Art bekämpft, in Punkt 1 des Programmentwurfes den Satz: „Wir verwerfen die Ausschreitungen des Antisemitismus" zu streichen, mit allen gegen 7 Stimmen zur Annahme. — Es wurde alsdann der gesammte Programmentwurf mit der noch weiteren Aenderung angenommen, daß es unter 14 heißt: „Diejenigen Anhänger der Sozialdemokratie, deren vaterlandslose und auf den Umsturz gerichteten Bestrebungen weite Kreise unseres Volkes gefährden, sind als Feinde der staatlichen Ordnung zu bekämpfen." Ein Antrag: „Die konservative Partei wolle dem Handelsvertrag mit Rußland ihre Zustimmung versagen," wurde dem Vorstande überwiesen. Alsdann wurde der Parteitag mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Deutsches Reich.

ʒ **Aus dem Kraichgau**, 8. Dez. Bei jeder Gelegenheit suchen die ultramontan-freisinnig-demokratischen Blätter dem Volke einzureden, es sei unwillig, weil es den Bürgermeister nicht mehr direkt wählen dürfe. Wenn man aber genauer zusieht, so ist der Unwille nur in solchen Gemeinden vorhanden, wo bei der direkten Wahl unlautere Beeinflussungen der Wähler stattzufinden pflegten. Zu welchen Zwecken die Ultramontanen die direkte Wahl anstreben und daß es ihnen nicht sowohl um die Volksrechte zu thun ist, verrieth kürzlich ein schwarzes Blatt, indem es der Nachricht, daß ein ultramontaner Bürgermeister wiedergewählt worden sei, beifügte: „Trotz der indirekten Wahl!" Ein Beispiel aber soll zeigen, was bei einer direkten Wahl vorkommen kann. In einer Gemeinde von nicht einmal 1000 Einwohnern, wo im Jahre 1890 Bürgermeisterwahl in direktem Wahlverfahren vorgenommen wurde, betrugen die Gerichtskosten in der Untersuchung wegen Stimmenkaufs 1190 M. 60 Pf., Getränke und Speisen wurden an die Wähler gespendet laut übergebenen Rechnungen für 550 + 650 + 100 + 200 + 15 + 25 + 60 + 600, zusammen 2200 Mark auf der einen Seite, auf der andern wahrscheinlich ebensoviel, am Wahltage selbst über 1000 M. Gegen eine große Anzahl von Personen sprach das Gericht Gefängnißstrafen von je einem Monat bis zu 6 Wochen aus. Zu den Gerichtskosten kamen noch die Anwaltsgebühren. Die mit einem Strafverfahren für sonst unbescholtene Bürger verbundene Angst Unruhe und Aufregung, sodann der Zeitverlust sind ebenfalls hoch anzuschlagen Wahrlich, wenn der Gesetzgeber nur einem derartigen Unglück für eine Gemeinde vorbeugen kann, so muß er es thun, so schön auch in der Theorie die unmittelbare Wahl sich darstellen mag.

Rc. **Straßburg**, 7. Dez. Ueber die schlechte Geschäftslage wird aus Mülhausen i. E. geschrieben: Es kriselt nicht nur bei den Fabrikanten und in den Kreisen der Großindustriellen, sondern auch ganz gewaltig bei den Kaufleuten unseres Mittelstandes. Erstere können sich einigermaßen schützen durch Arbeitereinschränkungen und Arbeiterentlassungen, bei letzteren ist dies jedoch nicht der Fall: wenn selbige nichts verkaufen, haben sie einfach nichts zu essen. Und gerade in unserer Stadt Mülhausen ist die Lage der Kaufleute nahezu unertraglich geworden, was Jeden, mit den hiesigen Verhältnissen einigermaßen Vertrauten, gar nicht wundern wird. Die größte Zahl der Verbraucher unserer Stadt rekrutirt sich den Verhältnissen entsprechend selbstverständlich aus den Arbeiterkreisen, diese beziehen aber ihren täglichen Bedarf für's Haus aus den sechs oder noch mehr hier bestehenden Konsumvereinen; auf diese also können unsere Spezereihändler nicht mehr rechnen. Wenn auch der Eine oder der Andere nach einer gewissen Zeit zur früheren Bezugsquelle zurückkehrt, so will dies in Bezug auf die große Masse nichts heißen.

Baden.

* **Karlsruhe**, 9. Dez. Die Klagen über die ungünstigen Folgen der Sonntagsruhe nehmen besonders auf dem Lande immer mehr zu. So wird auch der Konst. Ztg. geschrieben: Kein Geschäftsmann ist so ausschließlich und ununterbrochen von seinem Geschäfte in Anspruch genommen wie der Landwirth, und am allerwenigsten kann er zu seinem Betriebe die Hilfe der Frau entbehren. Die Frau muß mit dem Manne das Feld bestellen, nebenher die Haushaltung besorgen und die Kinder in Ordnung halten. Daß es hiebei Kleider und Wäsche braucht, ist selbstverständlich, und wann soll nun für diese gesorgt werden, wenn Frauen und Mädchen die Woche hindurch den Feldarbeiten obliegen müssen? So eine verwöhnte Stadtdame würde Augen machen, wenn sie an einem Sonntag Morgen in solch' ein Bauernhaus käme und den Berg von Hausarbeiten sehen würde, der sich die Woche über angehäuft hat und den nun die Frau am Sonntag aus dem Weg räumen muß. Ist nun der Vormittagsgottesdienst vorüber, das Mittagsmahl gekocht und gegessen, das Geschirr gewaschen und aufgeräumt, die Kleider und Wäsche für Mann und Kinder nothdürftig ausgebessert und in Ordnung gebracht für die Woche, dann ist es Nachmittag. Jetzt kommen die paar Stunden, die sich die Frau gönnen darf und wo sie ihren Mann um einige Mark Geld bitten und in den Laden gehen kann und das Nöthigste für die Haushaltung kaufen soll. Aber o wehe! sie hat die Rechnung ohne — die Sonntagsruhe gemacht, es ist schon 2½ Uhr, die Läden sind geschlossen und sie muß unverrichteter Sache nach Hause gehen. Jetzt was thun? Je nun! denkt die Frau, es kommen ja Hausirerinnen genug, ich habe zwar nicht gern mit denen zu schaffen, man bringt sie nicht mehr vom Halse, aber ich habe am Werktage nicht Zeit, im Dorfe herum zu laufen, und so wandern die paar Mark anstatt in die Ladenkasse des Kaufmanns in die Tasche der Hausirerin. Das sind die Folgen der Sonntagsruhe auf dem Lande. Seit Einführung derselben können die Hausirerinnen die Bedürfnisse in einem Tage nicht mehr bewältigen, sie kommen jetzt zweimal in der Woche und bieten den Käufern Kaffee, Zucker, Zichorien, Seife, Lichter, Stärke, Zigarren, Schuhe, Strümpfe, Ellenwaaren, Tücher, Schürzen, Hüllen, Handschuhe, gemachte Kleider an, und wenn der Korb nicht mehr Alles fassen kann, so nimmt man einen Wagen. Solche Sachen, die zu unbequem und weniger rentabel sind, wie z. B. Oel, Essig, Salz, Erdöl, Schweinefett, Soda, Gewürze, Schuhfett, Wichse, Käse und derlei primitives Zeug, das überläßt man gnädig den Kaufleuten im Orte, die werden doch auch zu etwas da sein. Wo soll nun aber das schließlich hinaus für den ansässigen Kaufmann, der in der Woche höher belastet ist, als die Hausirerfrau das ganze Jahr? Diese lachen sich in's Fäustchen, denn jetzt blüht ihr Waizen.

* **Karlsruhe**, 8. Dez. Die Bad. Korr. ist in der Lage, nachstehend das Verzeichniß der auf Grund des Gesetzes vom 26. Juni 1890 gebildeten Orts-Viehversicherungs-Anstalten zu veröffentlichen. Es bestehen gegenwärtig derartige Anstalten in den Gemeinden: Leibenstadt, Osterburken, Ruchsen, Schlierstadt, Sennfeld (im Amtsbezirk Adelsheim); Rothweil (A.-B. Breisach); Bretten, Nußbaum, Rinklingen (A.-B. Bretten); Ubstadt, Unteröwisheim, Zeuthern (A.-B. Bruchsal); Schwarzach (A.-B. Bühl); Eberbach, Neckarwimmersbach, Pleutersbach, Rockenau, Schöllbrunn, Unterschwarzach, Weisbach, Zwingenberg (A.-B. Eberbach); Bettelbrunn, Honstetten (A.-B. Engen); Kippenheimweiler (B.-A. Ettenheim); Malsch (A.-B. Malsch); Dossenheim, Eppelheim, Handschuchsheim, Heidelberg, St. Ilgen, Rohrbach, Sandhausen, Wilhelmsfeld, Ziegelhausen (A.-B. Heidelberg); Liedolsheim, Rußheim (A.-B. Karlsruhe); Biethingen, Worblingen (A.-B. Konstanz); Wittenweier (A.-B. Lahr); Grenzach, Kleinkems, Steinen (A.-B. Lörrach); Schrießheim (A.-B. Mannheim); Heinstetten (A.-B. Meßkirch); Müllheim, Zienken (A.-B. Müllheim); Nesselried (A.-B. Offenburg); Brötzingen (A.-B. Pforzheim); Elchesheim, Hügelsheim, Scheuren, Selbach (A.-B. Rastatt); Dossenbach (A.-B. Schopfheim); Oftersheim, Plankstadt, Schwetzingen, Seckenheim (A.-B. Schwetzingen); Eschelbach (A.-B. Sinsheim); Unterlauchringen (A.-B. Waldshut); Eichel, Grünenwörth, Höhefeld, Urphar (A.-B. Wertheim); Walldorf (A.-B. Wiesloch).

* **Karlsruhe**, 10. Dez. Das Verordnungsblatt Nr. 22 der großh. badischen Steuerdirektion enthält: Die Gnadenunterstützungen aus dem kais. Dispositionsfond betr. Das Aemterverzeichniß für die Verwaltung der Zölle, Reichssteuern und Uebergangsabgaben, 2. Theil, betr. Den Vollzug des Weinsteuergesetzes betr. Die Erhebung der indirekten Steuern auf dem Hofe Heimathsweiler betr. Personalnachrichten. Todesfälle.

ʃ **Freiburg**, 8. Dez. Gegenwärtig treten hier die Masern ziemlich heftig, namentlich unter dem Militär und unter den Kindern auf. In einer einzigen Klasse des Gymnasiums sind zur Zeit nicht weniger wie 16 Schüler von dieser Krankheit befallen. — Am 1. d. M. ist hier eine segensreiche Einrichtung in's Leben getreten, nämlich eine Volksküche, in welcher Mittagessen für 25 Pf. und Abendessen für 20 Pf. verabreicht wird. Das Essen soll vorzüglich zubereitet und die Portionen (Suppe, Gemüse und Fleisch) ausreichend sein. Das Lokal, welches Platz für 200 bis 300 Personen bietet, ist freundlich und hell und wird von zwei großen Anthrazitöfen erwärmt, so daß der Aufenthalt in demselben ein behaglicher ist.

? **Lahr**, 7. Dez. Einen Bücherschatz von unschätzbarem Werth und von ganz eigener Art besitzt das Lahrer Reichswaisenhaus in einer Sammlung von Werken unserer hervorragendsten zeitgenössischen Dichter und Schriftsteller mit eigenhändigen, zumeist poetischen Widmungen derselben. Die prächtige Bibliothek, ein Unikum im wahren Sinne des Wortes, verdankt ihr Entstehen einer, im vorigen Jahre zu Gunsten genannten Wohlthätigkeitswerkes veranstalteten großen Lotterie, zu welcher auch Beiträge von den deutschen Dichtern mit eigenhändigen Inschriften erbeten wurden. Mehr als 150 hervorragende Namen weist die Sammlung auf. Da das Reichswaisenhaus darauf angewiesen ist, zu seiner festen Begründung immer mehr Geldmittel zu beschaffen, so steht die Sammlung, deren Katalog-Werth allein schon weit über 1000 Mark beträgt, zum Verkauf aus, und ist hier für wohlhabende Literaturfreunde Gelegenheit geboten, einen Bücherschatz zu erwerben, wie er in solcher Originalität nicht zum zweiten Mal vorhanden ist und wie ihn selbst keine fürstliche Bibliothek aufzuweisen vermag. Ein vollständiger Katalog, welcher auch den Wortlaut sämmtlicher Inschriften enthält, ist unter dem Titel: „Das Lahrer Reichswaisenhaus und die deutschen Dichter und Schriftsteller" erschienen und für 50 Pfennig von der Generalfechtschule in Lahr zu beziehen.

ʃ **Schliengen**, 8. Dez. Als Abgeordneter der Kreiswahlmänner zur Kreisversammlung im 2. Wahlbezirk (Schliengen) wurde der bisherige Vertreter, Herr Alfred Vogel in Bellingen, wiederum gewählt und zwar mit 14 von 15 abgegebenen Stimmen. Als Ersatzmann wurde Herr Weinhändler Fritz Blankenhorn jung von hier erwählt.

)-(**Lauda**, 7. Dez. Bei der heute dahier vorgenommenen Kreisabgeordnetenwahl fiel die Stimmenmehrheit auf den hiesigen Herrn Bürgermeister Schwind, einen erprobten, tüchtigen Landwirth. Als Gegenkandidat war von den Ultramontanen der hiesige kath. Stadtpfarrer aufgestellt. Dieser Wahlsieg verdient um so mehr Beachtung, als für den Gegenkandidaten sich der Bad. Frankenbote, der nach seinen großsprecherischen Artikeln im Tauberthale Alles zu beherrschen vermeint, eifrig in's Zeug gelegt hatte.

F. **Aus der Diözese Schopfheim**, 4. Dez. Wer in der letzten Zeit mit betrübtem Herzen den erbitterten Kampf verfolgt hat, der in den beiden Lagern unserer evangelischen Landeskirche wegen des Apostolikums geführt wurde, für den wäre es ein Genuß gewesen, der Pfarrsynode Schopfheim, die am letzten Dienstag, den 29. November, im Gasthaus zu den Drei Königen gehalten wurde, anzuwohnen. Bei den Verhandlungen derselben, wie überhaupt auch sonst im Verkehr unter einander war nichts zu bemerken von einem hier: liberal, da: positiv, sondern von den Diözesanen gilt ganz mit Recht das Wort, das ihr bewährter Vorsitzender, H. Dek. Fischer, am Schlusse der Versammlung gesagt hat: Sie arbeiten Alle ohne Unterschied der Richtung im Geiste evangelischer Liebe, und Alle hätten nur ein Ziel im Auge, nämlich unserem Herrn Jesus Christus, immer neue Glieder zu gewinnen." Wollte Gott, es wäre in allen Diözesen unseres Landes so! Von den auf dieser Synode behandelten Themen dürfte nicht bloß uns Oberländer, sondern auch weitere Kreisen namentlich eines interessiren, nämlich: Fridolinus, der Apostel der Allemannen. Mit großem Fleiß haben die Bearbeiter derselben die sagenumwobene Gestalt des Fridolin als einer geschichtlichen Persönlichkeit zu retten gesucht. Eine Quelle war ihnen neben andern besonders werthvoll, und zwar die Lebensbeschreibung des hl. Fridolin von einem Säckinger Mönch, Namens Balther aus der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts. Nach dieser stammt Fridolin aus Hibernia (Irland) aus vornehmem Geschlecht. Herangewachsen entschloß er sich zum geistlichen Stand, machte viele Reisen mit der Absicht, den katholischen Glauben aller Orten zu befestigen. In seiner Heimath soll er

es bis zur bischöflichen Würde gebracht haben. Aber es drängte ihn weiter. Er verkaufte seine Güter, nahm Abschied von seinen Freunden, die ihn vergebens zurückzuhalten suchten. Er landete glücklich in Gallien und nahm daselbst Aufenthalt in Poitiers. Nach Jahren erschien ihm der hl. Hilarius, wie die Sage meldet, nun zum zweiten Mal und befahl ihm, nach Allemannien zu einer vom Rhein umflossenen Insel zu wandern und dort ein Kloster zu errichten. Mit Pilgerstab und Pilgertasche — in der letzteren die Kapsel mit den hl. Reliquien — versehen, trat er jetzt seine weitläufige Reise an, auf der er bis nach Chur kam. Viele Kirchen hat er auf derselben zu Ehren seines Heiligen errichtet. Als er endlich das gesuchte Eiland — es war Säckingen — erreicht hatte und an die Erbauung einer Kirche gehen wollte, wurde er von den Bewohnern verscheucht. Er ging hierauf zum König, welcher ihm jetzt die Rheininsel urkundlich schenkte und die Widerspenstigen mit Todesstrafe bedrohte. Der Bau der Kirche und des Klosters konnte nun ungehindert von Statten gehen und „bald schauten auf dem Eiland von Säckingen ernste Klosterfrauen aus ihren Zellen nach den blauen Bergen Helvetiens, in die dunkeln Fluthen des Rheins und auf zum blauen Firmament, durch die herrliche Umgebung gestimmt zum Lob und Preis des Schöpfers, der Himmel und Erde so prächtig geschaffen." Sechszehn Jahre soll Fridolin etwa in Säckingen und Umgebung gewirkt haben und dann ungefähr 70 Jahre alt an einem 6. März (das Jahr ist unbekannt) in Frieden dahingegangen sein. An den Arbeiten dieser protestantischen Geistlichen hätten auch die katholischen Schriftsteller Vieles lernen können. Obwohl dieser Fridolin von den Katholiken als einer der Ihrigen ganz und gar beansprucht wird, so haben sich doch die protestantischen Geistlichen alle Mühe gegeben, an der Hand der ihnen zu Gebote stehenden Quellen die Sache in objektivster Weise darzulegen und die Gestalt der Fridolin aus einer geschichtlichen Persönlichkeit zu retten. Wären katholische Schriftsteller in ähnlicher Lage gewesen und hätten z. B. auf Grund von angefochtenen geschichtlichen Quellen eine protestantische Größe zu behandeln gehabt, welch ein Zerrbild wäre dabei wohl meistentheils herausgekommen! Ich erinnere nur an Janssen oder gar an die perfide Darstellung von Majunke über Luthers Lebensende. Doch jene Bearbeiter waren eben Protestanten und lieben als solche die Wahrheit. Wie es aber im ultramontanen Lager mit der Wahrheit gehalten wird, davon können wir uns ja fast täglich überzeugen!

⊕ Eine deutsche Dorf-Feuerwehr.

Aus dem Holländischen von Dr. Leiser-Badenweiler.

(Dagblad vom 23. November 1892.)

Man braucht nicht gerade zu den Leuten zu gehören, welche, blind für das Gute im eigenen Vaterlande, das Ausland als in jeder Hinsicht besser entwickelt loben, um doch hier und da jenseits der Grenze unwillkürlich dazu gezwungen zu werden, Vergleiche anzustellen, bei denen unser Vaterland wohl auch mal den Kürzeren zieht.

So pflegt man oft unsern „eingeborenen Freiheitssinn" der militärischen, strengen Zucht an die Seite zu stellen, welche unsere östlichen Nachbarn kennzeichnet. Daß aber gerade diese der Sauerteig der deutschen Gesellschaft ist, dieser Gehorsam ohne Widerspruch, der in kleineren Verhältnissen einen so heilsamen Einfluß ausübt, — daß ferner eine Organisation dort viel leichter herzustellen ist, wo Alles an strikte Regeln gebunden, wird leider von uns zu wenig beachtet, bis wir auf einmal zu der Erkenntniß gezwungen werden, daß drüben durchführbar ist, was hier, Dank unserer „Freiheit", wohl alle Zeit ein frommer Wunsch bleiben wird — zum Schaden von Leib und Gut.

Unter Anderm verdient die deutsche Dorffeuerwehr durch ihre musterhafte Einrichtung und ihr ausgezeichnetes Auftreten eine nähere Betrachtung, in keinem Lande, wie bei uns, wo in den meisten Dörfern schadhafte, veraltete Feuerspritzen, Stunden lang ausbleibende Hilfe u. s. w. einen Zustand herbeigeführt haben, den man sogar in vielen, kleineren Städten vorfindet und vielleicht — in einigen größeren auch!

Als Beispiel nehme ich die freiwillige Feuerwehr in dem bekannten Kurorte Badenweiler (600 Einwohner), wo unter Mitwirkung der Gemeinde eine militärische Einrichtung in's Leben gerufen ist, die so hohen Ansprüchen genügt, wie sie bei uns in einer Stadt von 20 Mal mehr Einwohnern kaum gestellt werden könnten. Und doch bildet dieser Ort keine Ausnahme, es ist ein Glied in der großen Kette des „Landesvereins der bad. Feuerwehren", und Baden hinwiederum steht mit dieser Einrichtung nicht allein im deutschen Reiche. Doch darüber später.

Die freiwillige Feuerwehr von Badenweiler, deren tüchtigem Kommandanten, Herrn Favarger, ich die hier folgenden Angaben verdanke, zählt 74 Mann, also mehr als ein Zehntel der ganzen Bevölkerung, und besteht aus drei Abtheilungen: 1) der Rettungsmannschaft (13 Mann), bestimmt für die Rettung von Menschen und Bergung von Habseligkeiten; der Arbeitsmannschaft (15 Mann), für das Einreißen von brennenden Gebäuden u. s. w.; 3) der Spritzenmannschaft (26 Mann) für die Bedienung der Feuerspritze.

Jede Abtheilung steht unter dem Kommando eines Obmanns. Ferner gibt's noch drei Schlauchführer, drei Wasserträger und vier Mann für die Bedienung der Hydranten. Ferner bilden vier Mann die Wachmannschaft, wozu noch zwei Trompeter und ein Trommler kommen. Die Obmänner werden von den einzelnen Abtheilungen, der Kommandant vom ganzen Korps gewählt. Durch diese Einrichtung kennt Jeder seine Arbeit und auf kurze militärische Kommando's geht Alles seinen ordentlichen Gang. Die Uebungen werden im Früh- und Spätjahr abgehalten und bestehen theils in Spritzenproben, theils in Marsch- und Kletterübungen.

Alle tragen eine Uniform, bestehend in einem grauen Rock mit rother Montirung, einem schwarz und roth gestreiften Gurt und einem Messinghelm; außer Dienst, bei Versammlungen, wird eine Mütze getragen. Von dieser Uniform stellt der Mann nur den Rock und die Mütze (17 Mark); Helm und Gurt werden von der Gemeinde geliefert. Ebenso gehören alle Geräthe, Spritzen, Hacken, Leitern, Schläuche, Beile u. s. w. der Gemeinde.

Trotzdem sind im ersten Jahre der Anschaffung nicht mehr als 750 Mark verausgabt worden und seitdem werden jährlich 100 Mark von der Gemeinde für die Feuerwehr ausgeworfen. Letztes Jahr wurde ein Rettungssack angeschafft; nächstens gedenkt man ein Steighaus zu bauen. Dabei fällt mir ein, daß in Thüringen z. B. Steighäuser sich sogar vielfach auf dem platten Lande vorfinden, dagegen wurden in Utrecht, der viertgrößten Stadt des Reiches, im Jahre 1883 die Kosten für ein kleines Gerüst auf einem Hofe nicht ohne erheblichen Widerstand bewilligt. Die Feuerwehr hat keine eigenen Pferde, was auch unnöthig ist. Da aber in Brandfällen die Spritzen und der Leiterwagen für die Mannschaft bespannt werden müssen, ist eine Prämie von 5 Mark für das zuerst gestellte Gespann Pferde ausgesetzt. Daß diese freiwillige Feuerwehr doch unter Gemeindegesetzen steht, geht daraus hervor, daß über die Mitwirkung aller Bürger gewacht wird. So müssen z. B. alle männliche Einwohner, die nicht Mitglieder dieser Feuerwehr sind, doch bis zum 54. Jahr mindestens vier Uebungen mitmachen, natürlich nicht in Uniform.

Ich habe diese Feuerwehr zweimal in Thätigkeit gesehen. Das erste Mal war ein Brand des Vormittags ausgebrochen, wo die meisten Männer draußen bei der Feldarbeit waren. Jedoch stand binnen einer Viertelstunde eine Spritze mit vollständiger Bemannung auf dem Platze. Bei alledem kein Zeichen von Unordnung; geschickt und schnell wurden alle Maßregeln ergriffen und man konnte sich kaum vorstellen, daß diese gut disziplinirte Truppe aus einfachen Landbewohnern besteht.

Ein ander Mal wurde die Feuerwehr zu einer günstigeren Zeit alarmirt, nämlich Abends, wegen eines Brandes in dem benachbarten Schweighof. Binnen 10 Minuten nach dem ersten Hornsignal befand sich eine vollkommen ausgerüstete Feuerspritze in voller Fahrt dahin, dicht gefolgt von einem Leiterwagen mit 20 Mann. In diesem kurzen Zeitabschnitt war also eine Zahl von 30 Landbewohnern, vollkommen ausgerüstet, mit den nöthigen Pferden zur Stelle.

Und wie steht es bei uns in Dörfern von 600 Einwohnern?

Das Geheimniß einer guten Dorffeuerwehr liegt augenscheinlich nicht in einem großen Kostenaufwande; gewichtige Faktoren sind jedoch militärische Einrichtung und Disziplin. Ich will mich auf das Beispiel des Großherzogthums Baden beschränken, welches die Wiege der freiwilligen Feuerwehr ist. Es besteht dort ein „Landesverein der badischen Feuerwehren", der einmal im Jahr eine allgemeine Versammlung abhält und dann allerlei Einrichtungen, Reglements und Kommandos feststellt, um überall Einheitlichkeit herbeizuführen. Dieser Bund, 1862 gegründet, besteht aus 342 von 381 Feuerwehren und erfreut sich der großen Sympathie S. K. H. des Großherzogs, der erst kürzlich in einer Ansprache seine Einrichtungen pries und ihn ein Bollwerk der öffentlichen Ordnung nannte. Ueber die Geschichte der freiwilligen Feuerwehren nur einige Worte.

Im Jahre 1846 wurde durch Karl Metz aus Heidelberg in Durlach die erste freiwillige Feuerwehr gegründet, die erste von Deutschland. Andere Städte und Dörfer folgten nach; 1859 waren es bereits 42. 1887 waren es 381 Feuerwehren mit 32,533 Mann, davon 361 freiwillige Korps, die andern 20, worunter 5 Fabrikkorps, haben eine ähnliche Einrichtung, 7 Berufsfeuerwehren zählen unter sich auch freiwillige Mitglieder (386), während die 13 anderen 1549 Mann haben.

Dieser Bund hat 1887 ein Handbuch für die badischen Feuerwehren herausgegeben (Rodrian, Baden), aus dem man eine gute Vorstellung von der Organisation und Disziplin gewinnen kann, welche in den Korps herrschen. Dieses Handbuch besteht aus drei Theilen. Der erste Theil enthält eine Art Rekrutenschule für die Feuerwehr, die Marschordnung u. s. w. und ist, wenn ich nicht irre, wörtlich aus dem Infanterie-Exerzier-Reglement übernommen. In der Uebungsordnung für die Steiger- und Rettungsmannschaft werden unter Anderem die Handgriffe angegeben, um eine Leiter schnell von den Schultern auf den Boden und gegen ein Haus zu stellen. Jeder Mann hat eine Nummer und für jede Nummer wird bis in's Einzelne jeglicher Handgriff angegeben, sei es, um ein Dach zu erklimmen, oder in einen Raum einzudringen.

Dasselbe gilt für das Legen und Anbringen der Schläuche, die Benutzung des Sprungtuches u. s. w. Die Uebungsordnung für die Arbeitsmannschaft enthält die Kommando's für diese Abtheilung, besonders in Bezug auf das Tragen und Behandeln der Leitern, bevor diese der Rettungsmannschaft übergeben werden. Die Uebungsordnung für die Spritzenmannschaft enthält unter Anderem eine Anzahl Figuren über die Normalaufstellung dieser Abtheilung bei den Feuerspritzen, bei dem Aufmarsch, beim Frontmachen vor dem brennenden Hause u. s. w., auch die Anweisung für den Transport und die Bedienung der Spritzen. Es ist wohl unnöthig zu erwähnen, daß auch hierbei Jeder seine bestimmte Arbeit zugetheilt erhält. Es kommt dann nach einer Uebungsordnung für die Hydrantenmannschaft eine ausführliche Abhandlung über die Feuerspritze, ihre Geschichte, Zusammenstellung, Gebrauch, über die Benutzung der Schläuche, Alles mit vielen Abbildungen, und mathematische Berechnungen über die zu erreichende Höhe. Auch der Vakuummeter und der Manometer werden besonders besprochen.

Der zweite Theil enthält die Verordnungen und Gesetze, die das Brandwesen regeln. Er beginnt mit dem Statut über die Stiftung des großh. Ehrenzeichens für die freiwilligen Feuerwehren. Die nun folgenden Paragraphen will ich übergehen. Von größerer Bedeutung sind die Statuten der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse, begründet am 1. Januar 1870 durch die Generaldirandkasse und die badischen Feuerversicherungsgesellschaften. Ihr Zweck ist: 1) Unterstützung von verunglückten Feuerwehrleuten, ihrer Wittwen und Waisen. 2) Die Begründung von neuen Korps zu fördern und schon bestehende bei Neuanschaffungen zu unterstützen. Der Reservefond beträgt 80,000 M.; jede Gesellschaft steuert jährlich 6 Pf. von je 10,000 M. Versicherungskapital bei.

Es folgen dann kurz die Statuten des Vereins, dessen Zweck es ist, die Ausbildung, Ausbreitung und einheitliche Gestaltung des Brandwesens in Baden. Die Mitgliederschaft für jedes Korps: Bis 100 Mann 6 M., für jede 100 Mann weiter 3 M. mehr.

Der dritte Theil enthält einige Mittheilungen über die 25jährige Arbeit des Vereins und über die der Unterstützungskasse. Das ganze Büchlein, klein Oktav, kann bequem in der Tasche getragen werden.

In Vorstehendem glaube ich, wenn auch oberflächlich, ein Bild von der Einrichtung von der freiwilligen Feuerwehr gegeben zu haben, wie man sie auch in den Dörfern findet. Daß nicht allein in Baden diese Korps in Blüthe stehen, kann man z. B. in Wiesbaden sehen. Da sind drei Feuerwehrkorps: die freiwillige, die städtische Berufsfeuerwehr und die Verpflichtete; unter diesen genießt die Freiwillige den Vorrang vor den andern und ist auch meistens die erste am Platze.

Rollo.

(Baron von B . . . . . ., Utrecht, langjähriger Kurgast von Badenweiler.)

Volkswirthschaft.

Auszug aus der amtlichen Patentliste

über die in der Zeit vom 25. Nov. bis 2. Dez. d. J. erfolgten badischen Patent-Anmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Zivilingenieurs Karl Müller in Freiburg i. B. A. Anmeldungen: B. 13,458. Reduktionszirkel mit Verlängerungstheilen. Otto Bente in Pforzheim, Bleichstraße 48, 5. Juli 1892. C. 4256. Verfahren zur Darstellung der m-Jodo-oxychinolin-ana-sulfonsäure. Dr. Ad. Claus, Professor in Freiburg i. B., Albertstraße 14, 24. Aug. 1892. — B. Ertheilungen: Nr. 66,448. Instrument zum Ausschneiden der Nachenmandel. Dr. G. Schütz, Arzt in Mannheim, vom 25. März 1892 ab. Sch. 7892.

Auszug aus der amtlichen Gebrauchsmusterschutzliste

über die in der Zeit vom 25. Nov. bis 2. Dez. 1892 erfolgten bad. Musterschutzeintragungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Zivilingenieurs Karl Müller in Freiburg i. B. Nr. 9116. Seife kamme mit Spange. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik in Mannheim. 31. Okt. 1892, R. 522. Nr. 9170. Mantelofen mit hinten abziehenden, über dem Heizkörper zirkulirenden Feuergasen. F. Nerbel in Mosbach, Baden. 4. Nov. 1892, N. 173. Nr. 9171. Mantel-Füllofen mit durch Hohlwände auf beiden Seiten unten abziehendem Feuer. F. Nerbel in Mosbach, Baden. 4. Nov. 1892, N. 174. Nr. 9127. Stiftkop, bestehend aus einer an einem Halter befestigten Scheibe, in die 10 planconvexe Glaser eingesetzt sind. M. Jung, Mechaniker in Heidelberg. 15. Aug. 1892, J. 174. Nr. 9110. Zigarrenservice mit geschlossenem Aschenbehälter. Eisenwerke Gaggenau A. G. in Gaggenau. 2. Nov. 1892, E. 272. Nr. 9213. Windschutzer aus durchsichtigem Celluloid für Fahrräder. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik in Mannheim. 3. Nov. 1892, R. 527. Nr. 9191. Metallgehäuse für Uhren und Barometer mit Füllungen aus Papiermache. R. Bachroo in Triberg. 4. Nov. 1892, B. 948. Nr. 9219. Selbstleuchtendes Zifferblatt. H. Wölfl in Konstanz. 5. Nov. 1892, W. 642.

(**Tabak.**) Aus einer im 4. Vierteljahresheft zur Statistik des deutschen Reichs veröffentlichten Nachweisung über den Tabakbau und die Tabakernte ergibt sich daß im deutschen Zollgebiet 1891 162,843 (1890 180,200) Pflanzer 229,913 (1890 257,356) Grundstücke im Flächeninhalt von 18,546 Hektar (1890 20,114 Hektar) mit Tabak bepflanzt haben. Der Rückgang des Tabakbaues, der aus diesen Zahlen hervorgeht, hat sich 1892 fortgesetzt, denn nach einer vorläufigen Angabe waren in diesem Jahre nur 14,735 Hektar mit Tabak bebaut. Die Tabakernte des Jahres 1891 ist nicht so reichlich ausgefallen wie die des Jahres 1890, denn es wurden nur 34,814 Tonnen Tabak (in dachreifem Zustande) oder durchschnittlich 1877 Kg. auf 1 Hektar geerntet gegen 1890 42,372 Tonnen oder 2107 Kg. auf 1 Hektar. Auch der Preis des im Jahre 1891 geernteten Tabaks war mit durchschnittlich 74,46 M. auf 100 Kg. dachreifer Blätter etwas geringer als der des 1890er Tabaks mit durchschnittlich 75,80 Mk.

(**Tabak.**) Mannheim, 7. Dez. Verkauft wurden in Plankstadt und Oppelheim etwa 3000 Zentner zu 24—30 M., in Feudenheim und Seckenheim etwa 1000 Zentner Hagelstabake zu 20—22 M. für 50 Kilo ohne Steuer. Das Ernteerträgniß Badens ist nun so ziemlich ausverkauft.

Bordeaux, 1. Dez. Obwohl während des verflossenen Monats anhaltend sehr lebhafte Transaktionen erfolgten, sind die einlaufenden Aufträge in Folge der geringen Kauflust Seitens des auswärtigen Handels mehr zahlreich als umfangreich. Es fehlt daher auch den lokalen Umsätzen an Nachdruck, und es sind unsere älteren Weine, welche trotz fühlbarer Preissteigerung am gesuchtesten sind. Was unsere neuen Weine anbetrifft, so erfolgten bereits sehr rege Abschlüsse in „Blaye" und „Medoc", wo „Pontet-Canet" den diesjährigen Ertrag zu einem sehr anstandigen, andere Verkäufe sicher nach sich ziehenden, Preise zu Geld gemacht hat. Da jedoch viele unserer Winzer aus Nachlässigkeit bei der Weinlese relativ weniger gute Ergebnisse erzielt haben, so wird, wenn auch die Güte unserer 1892er unbestreitbar ist, doch eine Auslese erfolgen müssen.

Städtisches.

C **Karlsruhe**, 8. Dez. Das Kolosseum ist allabendlich überfüllt und nicht nur die mittleren und letzten, sondern auch die ersten Plätze sind alle jeweils ausverkauft. Seit die neuen Künstler eingezogen, herrscht ein ganz anderer Geist in dem Raume und Direktor Carlsen wird sich wohl überzeugt haben, daß er und das Publikum durch das Engagement solcher Kräfte ihren Vortheil finden, er in pekuniärer Richtung, das Publikum in der befriedigenden Erfüllung seiner Erwartungen. Und vortrefflich sind sie Alle, der Kopfequilibrist Wirson, Alfred und Nelly Hyde, die Largarde-Truppe und Herr Pelzner, der Salonhumorist. Der Letztere ist unstreitig jeden Abend der „Star" des Ganzen, dessen Leistungen dann außerhalb des Kolosseums von Mund zu Mund weiter erzählt werden und nicht nur immer wieder neue Zuschauer anlocken, sondern auch Diejenigen, die ihn schon gehört und gesehen, stets zu weiteren Besuchen anregen. Er ist aber auch in Wirklichkeit ein Unikum in seiner Art, neben einem ausgezeichneten Karakterisirungstalent und drastisch feiner Salonallüren besitzt er eine erstaunliche Leichtigkeit und Elastizität der Bewegungen und ist ein Tänzer, an dem man seine Freude haben muß. Man kann den Besuch des Kolosseums daher nur empfehlen und wollen wir hiebei nicht unterlassen, gleichzeitig auf das, nächsten Dienstag stattfindende Benefize des genannten Komikers aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, 10. Dez. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 243 Fremde auf.

Drahtbericht.

* **Kopenhagen**, 10. Dez. Bei dem Feuer in der vergangenen Nacht in der Vorstadt Friedrichsberg verbrannten vier Personen; auch eine Frau verunglückte bei dem Sprung aus dem vierten Stock eines brennenden Gebäudes.

---

§ Für den Weihnachtstisch.

Liebe und Leben. Eine Sammlung deutscher Lyrik, ausgewählt von Friedrich v. Bodenstedt. Illustrirt von Heinrich Nettig. Preis 15 M. (Leipzig, Fischer). Eine Anthologie, die in jeder Beziehung einen wirklich vornehmen Eindruck macht. Der auf's Sorgfältigste ausgewählte Inhalt harmonirt mit der glänzenden Ausstattung, den vortrefflichen Textillustrationen und den prächtigen, farbigen Aquarellvollbildern, die, zwanzig an der Zahl, dem Bande zu hoher Zierde gereichen.

Von Otto Spamer in Leipzig:

1) Die Elektrizität, ihre Erzeugung und ihre Anwendung in Industrie und Gewerbe. Allgemeinverständlich dargestellt von Arthur Wilke, Ingenieur für Elektrotechnik. 11 Tafeln mit gegen 800 Abbildungen im Texte. Preis 8 M., geb. 9 M 50 Pf.

In ebenso belehrender, wie fesselnder Weise, allgemein verständlich, schildert der Verfasser die gewaltigen Umwälzungen, denen wir nach Lösung der großen Probleme entgegen gehen; sich hiermit vertraut zu machen, ist Pflicht jedes Gebildeten, denn wir leben im — Zeitalter der Elektrizität.

2) Kaiser Wilhelm und seine Zeit von Ferdinand Schmidt. Mit 175 Text-Abbildungen und 16 Tondruckbildern nach Zeichnungen von L. Burger, H. Lüders u. A. und dem Bildnisse des Kaisers, Stahlstich von A. Weger. Dritte Auflage. Preis 8 M., eleg. geb. 10 M.

Das Buch, mit seinen vortrefflichen Illustrationen, ist ein wahres Familienbuch, das in keinem vaterländischen Hause fehlen sollte.

3) Rotfuchs, Reinhart. Die deutsche Thiersage, für Jung und Alt erzählt von Georg Paysen Petersen. Preis 4 M.

4) Französische Königsgeschichten aus der Bourbonenzeit. Erzählt von Konrad Sturmhoefel. Mit 42 Holzschnitten nach Zeichnungen von A. de Neuville. Preis 6 M.

5) Otto, Franz, Männer eigener Kraft. Vorbilder von Hochsinn, Thatkraft und Selbsthilfe für Jugend und Volk. Dritte, vermehrte Auflage, vollständig neu bearbeitet von Richard Roth. Mit Vollbildern nach Originalzeichnungen von Rob. Leinweber. Preis 6 M.

6) Illustrirtes Spielbuch für Knaben. Planmäßig geordnete Sammlung zahlreicher, anregender Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist, im Freien und im Zimmer. Von Herm. Wagner. Mit mehr als 500 Text-Abbildungen, sowie 8 Tafeln in Buntdruck nebst einem Titelbilde. 13. Auflage. Preis 4 M. 50 Pf.

7) Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen, Sagen und Schwänke. Herausgegeben von Ernst Lausch. Mit 75 in den Text gedruckten Abbildungen und 8 Buntbildern. 20. Auflage. Preis 2 M. 50 Pf.

8) Mit 16 Jahren. Lustige Mädchengeschichten von Frieda Schanz. Zweite Auflage. Preis 4 M.

Die Verfasserin ist sowohl als die Schöpferin anmuthiger, tiefempfundener Gedichte von seltenem Wohllaut, als auch als Erzählerin für die weibliche Jugend bekannt. Auch dieses, schon in 2. Auflage erschienene Werk wird sich rasch viele Freundinnen erwerben.

Unter drei Kaisern. Malerfahrten von Hermann Lüders. Mit 221 Illustrationen vom Verfasser. 2 Bände. Preis 9 M. 60 Pf. (Berlin, Grote). In reicher Abwechselung enthalten diese Skizzen Schilderungen kaiserlicher und prinzlicher Reisen, Beschreibungen fürstlicher Zusammenkünfte, von Einweihungsfesten, Manövern und Jagden. Lüders erzählt knapp und schlicht, lebendig und mit einem humoristischen Anflug, er sieht mit dem Auge eines Malers, dem auch die kleinen, zur Karakterisirung dienenden Züge niemals entgehen. Der reiche Illustrationsschmuck lehrt uns den vielseitigen Künstler kennen, dem die Wiedergabe alles Militärischen besonders gut gelungen ist.

Deutscher Kolonial-Atlas. 30 Karten mit vielen Hundert Nebenkarten. Entworfen, bearbeitet und herausgegeben von Paul Langhans. 1 Lieferung (Gotha, J. Perthes). Der Atlas erscheint in 15 Lieferungen mit je 2 Karten (dem Schlußblatt einer jeden Abtheilung wird ein kurzer, volkswirthschaftlich-statistischer Text beigegeben, der zugleich Auskunft über das verarbeitete reiche Originalmaterial bringen wird) in Zwischenräumen von 4—6 Wochen zu dem überaus mäßigen Preise von 1 M. 60 Pf. für die Lieferung. Die Darstellung der deutschen Schutzgebiete, der deutschen Siedelungen im Auslande, der Verbreitung der Deutschen, ihrer geistigen und materiellen Kultur auf dem ganzen Erdball, das ist Zweck und Plan des „Deutschen Kolonial-Atlas". Prüft man das Inhaltsverzeichniß mit seinen einigen Hundert Titeln, so ist man überrascht von der Fülle und Reichhaltigkeit des Gebotenen.

Hoffmann's Haushaltungsbuch für das Jahr 1893. 11. Jahrgang. Preis eleg. kartonn. mit prächtigem Umschlagbild 2 M. (Stuttgart, Jul. Hoffmann). Es gibt kaum ein praktischeres Geschenk für Hausfrauen, denselben werden namentlich auch die beigegebenen Waschtabellen, Küchenkalender, Posttarif, Notizkalender und der Rathgeber für den Haushalt willkommen sein.

Illustrirte Hackländer! Ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk hat auch in diesem Jahre der Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart fertiggestellt: Hackländer's Roman: „Eugen Stillfried", zwei stattliche Bände in dem beliebten Oktavformat mit 400 Illustrationen von A. Langhammer. Preis geh. 9 M., geb. 11 M. In Hackländer's Schriften waltet eine Kraft der Darstellung und eine dichterische Phantasie, welche jene nie und nirgends langweilig erscheinen läßt, die uns vielmehr fesseln und heute noch hinzureißen vermögen. Daß dem aber so ist, das beweisen die illustrirten Ausgaben seiner Werke, ein Unternehmen, welches so weitschichtig angelegt und so kostspielig ist, daß es in seinem Fortschreiten längst unterbrochen sein würde, wenn es eben dieser großen Theilnahme des lesenden und hauptsächlich des kaufenden Publikums sich nicht erfreute.

Das Weihnachtsheft von Velhagen und Klasing's Monatsheften, das eben ausgegeben wurde, ist ein vollkommenes Prachtwerk, das dem gesammten Weihnachtsbuchermarkt zur Zierde gereicht. Auch dieses Heft kann als eine Probe der Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit gelten, durch die Velhagen und Klasing's Monatshefte ihre Abonnenten immer wieder in Erstaunen setzen.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Konkurseröffnungen.

Mayer, Albert, Bürstenfabrikant in Todtnauberg, A. Schönau, Eröffnungstermin 5. Dez., Anmeldefristablauf 31. Dez., 1. Gläubigerversammlung 9. Jan., Prüfungstermin 9. Jan.

Allespach, Konrad, Zimmermeister in Mannheim, 5. Dez., 27. Dez., 3. Jan., 3. Jan.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Als
passende Weihnachtsgeschenke
empfehlen eine Parthie 5164.10.2
in **Tuchen** und **Buckskins**,
Reste für Anzüge, Paletots und Hosen reichend,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
ferner unser reich sortirtes
STOFF-LAGER
bester in- und ausländischer Fabrikate
zu Engros-Preisen.
Flanell-, Woll- und Seiden-Westen in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.
Spiegel & Wels,
Karlsruhe, Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Weine in Flaschen.

F. Pyhrr zum Kopf in Freiburg i. Br.

seit dem Jahre 1770 bestehendes Haus,
empfiehlt zum Versandt in Flaschen sein 4687.10.4
reichhaltiges Lager in vielfach prämiirten
Badischen Weiss- und Rothweinen.

Tischweine:
1884, 1886, 1888, 1889, 1890 und 1891er zu 36 Pf., 54 Pf., 66 Pf., 80 Pf. und M. 1.08 die 1/1 Flasche.

Rothe Landweine:
1884, 1886 u. 1887er zu 80 Pf., M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.60 die 1/1 Flasche.

Alte Markgräfler,
Kaiserstühler und bad. Unterländer
von M. 1.25 bis M. 2.— die 1/1 Flasche.

Bordeaux, Burgunder und Italiener
von M. 1.20 bis M. 7.— die 1/1 Flasche. — Eigene Abzüge.

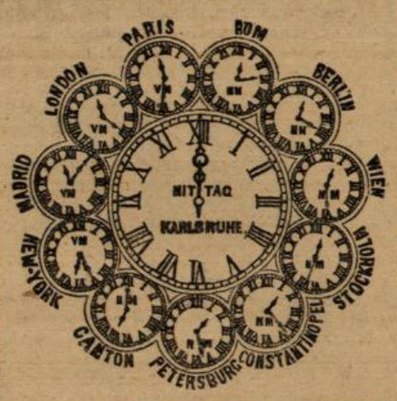
Südweine (direkter Import):
Malaga, Madeira, Marsala, Muscat, Portwein, Sherry, Vermouth und 1870er Lagrimae Christi.
Altes Schwarzwälder Kirschenwasser, eine Specialität des Hauses.
Cognac vieux, M. 3.50. **Cognac fine Champagne** (Henessy & Co.), M. 5.—

Preislisten, sowie Proben stehen gratis und franco zu Diensten.

Grösste Rebbesitzungen in Freiburg's Gemarkung.

5067.7.4

Wilhelm Devin,



Krausbeck's Nachf.,
Hofuhrmacher,
118 Kaiserstr. 118,
Karlsruhe,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein mit **allen Neuheiten** ausgestattetes grosses Lager
in 5194.5.2
Taschenuhren, Regulateuren, Stand- und Wanduhren, Weckern u. s. w.
unter Zusicherung **reellster** u. **billigster** Bedienung.

4853.6.3
Parfümerie Renaissance.
Toilette-Seife, Extrait, Puder, Sachet.
Neueste feinste Erzeugnisse.
TREU & NUGLISCH,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.
BERLIN.
Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

4822.6.5
Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaaren u. Korbwaaren
bei
F. Wilhelm Doering in Karlsruhe,
Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases **Kochbrunnen-Quell-Salzes** entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der **Wirkung von** 4432.6.6
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
Nur ächt (natürlich) wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.
Preis per Glas: 2 Mark.
Käuflich in Apotheken u. Mineralwasserhdlg.

Festgeschenke
von dauerndem Werthe.
Metall-Barometer.

No. 1, mit Thermometer in geschmackvoller, geschnitzter brauner Holzfassung (Blattwerk) od. altdeutsch M. 10.—.
No. 2, mit Thermometer in feinem gedrehtem schwarzem od. braunem (Nussbaum)-Rahmen M. 13.50. 5117.—2
No. 3, mit Thermometer in feinem stylvollem Nussbaum-Rahmen M. 15.—, 18.— u. 20.—.
No. 4, ohne Thermometer in schöner geschnitzter od. gedrehter Fassung M. 8.—.
Portofrei gegen Nachnahme od. Vorauszahlung. Für die Werke Garantie.

Optische Anstalt von
Gg. Barth, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 215.

Gegründet 1869. **Telephon Nr. 100.**
Photo-Crayon-Portraits,

guten Kupferdrucken ähnlich, zeichnen sich wie diese durch Schönheit des Tons aus. Sie sind **jedem andern phot. Verfahren** überlegen und bei keinem lässt sich die künstlerische Wirkung in gleicher Weise erzielen, wie bei **Photo-Crayon.**
Desgl. empfehle **Photo-Crayon-Portraits** in **Aquarellfarbe gemalt** von vorzüglicher Wirkung.
Photo-Crayon-Portraits bilden eine Specialität des art. photogr. Instituts von 4679.—17
Oskar Suck, Hofphotograph, **Karlsruhe.**
Aufträge für **Weihnachten** werden baldigst erbeten.

Emil Bürkel, Karlsruhe,

Waldstraße 48, 4930.10.6
Weißwaren- und Aussteuergeschäft,
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen:
Leinwand, Gebild, Damast, Betteppiche,
Baumwollwaren, Bettstoffe aller Art,
Federn, Flaum, Rosshaare, Wolle.
Anfertigung von Betten und Wäsche.
Lieferung ganzer Aussteuern.

Delicateß-Sauerkraut,

ff. Magdeburger, offeriren in Bordeaux-Oxhoft ca. 500 Pfd. 29 M., 1/2 Oxhoft ca. 225 Pfd. 16 M., Eimer ca. 110 Pfd. 10 M., Anker ca. 58 Pfd. 6 M., 1/2 Anker ca. 28 Pfd. 4 M., Postcollo 1,80 M. 4007.9.9
Salzgurken, saure, 1/1 Anker 10 M., 1/2 Anker 6 M., Postcollo 2 M.
Pfeffergurken, ca. 1—4" lang, 1/1 Anker 19 M., 1/2 Anker 10,50 M., Postcollo 3 M.,
Essiggewürzgurken, ca. 4" lang, 1/1 Anker 14 M., 1/2 Anker 7,50 M., Postcollo 2,50 M
Senfgurken, 1/1 Anker 24 M., 1/2 Anker 13,50 M., 1/4 Anker 7,50 M., Postcollo 4 M.
Grüne Schnitzelbohnen, 1/1 Anker 14 M., 1/2 Anker 7,50 M., Postcollo 2,50 M
Perlzwiebeln, 1/1 Anker 28 M., 1/2 Anker 15 M., 1/4 Anker 8,50 M., Postcollo 4,50 M.
Preißelbeeren mit Raffinade eingek. von 20 Pfd. an pr. Bo.-Pfd. 45 Pf., Postcollo 5 M.
Mixed Pickles, Postcollo 5 M., **Beste Brabant. Sardellen,** 1/4 Ank. 14 M., Postcollo 7 M.
Prima Pflaumenmus in 1/1 u. 1/2 Ctr.-Fässern, p. Ctr. 17,50 M., Postcollo 2,50 M.
Alles incl. Gefäß ab hier gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages. Preislisten gratis u. franco. **Wiederverkäufern Vorzugspreise.**
F. A. Köhler & Co., Magdeburg, gegründet 1835.

Für ***Weihnachtsgeschenke*** empfehlen wir
zu ermäßigten Preisen:
Cameras, Objective und Stative
in **einfachster** und **reichster** Ausführung, 5116.6.3
sowie **sämmtl. photograph. Bedarfsartikel**
in **bester** Waare und **billigster** Berechnung.
Complete Ausrüstungen. Auswahlsendungen ins Haus.
Daeschner & Cie., Karlsruhe,
Kaiserstraße 243, nächst dem Kaiserplatz.

Fahrräder

aus den weltberühmten ersten Fabriken von
Ad. Opel, Rüsselsheim a. M., u.
Hillmann, Herbert u. **Cooper** in **Coventry.**
Fabrikate ersten Ranges. Reelle Garantie. Billige Preise, günstige Bedingungen. Fahrunterricht.
H. Voigt,
Karlsruhe, Adlerstraße 9.
Anerkannt vorzügliche Reparaturwerkstätte.
Vernickelung. **Emaillirung.**
Reichhaltiges Lager in allen Sportartikeln, Laternen, Glocken, Peitschen, Peitschenhalter, Sättel, Uebersattel 2c. 3572.40.9

4950.12.5 Die am 1. Januar 1893 zur Einführung kommenden
Neuen Frachtbrief-Formulare
liefern wir, vorschriftsmäßig hergestellt, zu folgenden Preisen:
1. Innerer Verkehr:
Frachtgut, 1000 Stück M. 8.—,
Eilgut, 1000 „ „ 9.50,
2. Internationaler Verkehr:
Frachtgut und Eilgut die 1000 Stück M. 20.—.
Bestellungen nehmen wir schon jetzt entgegen.
Macklot'sche Buchhandlung & Buchdruckerei
in **Karlsruhe, Waldstraße 10/12.**

Das interessanteste Weihnachtsbuch.

Im Verlage von **Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. O.** erschien soeben:
Geschichte des Araber-Aufstandes in Ost-Afrika
von
Rochus Schmidt.
Preis elegant gebunden 5 Mark.

Der Herr Verfasser, seit 7 Jahren in Ost-Afrika, hat als Bezirkschef, dann als militairischer Beirath des Herrn von Soden, einen wesentlichen Antheil an der Niederwerfung des Aufstandes. Rückhaltslos offen schildert er die einzelnen Vorgänge und gibt damit verbunden ohne Schwarzseherei und Schönfärberei eine eingehende Schilderung unserer Kolonie Vor Allem kritisirt er scharf die gegenwärtige Lage und weist mit überzeugender Beredtsamkeit und großer Objectivität die Wege, die man einschlagen muß, wenn Deutsch-Ostafrika nach und nach werden soll, was es werden kann: eine Quelle des wirthschaftlichen Segens für Deutschland:
„Ein Buch zu rechter Zeit" nennt die gesammte Presse ohne Ausnahme das Werk Rochus Schmidt's — viele der größeren Zeitungen widmeten dem Inhalte des Buches längere Leitartikel. 5220.1

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Das neue praktische
Badische Kochbuch
Neue (12.) Auflage,
in elegantem Leinwandband mit Goldpressung, **Preis 2 Mk. 70 Pf.,** ist durch **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe**, sowie alle andern Buchhandlungen zu beziehen. 5151.8.2

5071.3.3 In der zum
Victoria-Pensionat in Baden
gehörigen Villa Lobstein am Schloßberge zu Baden beginnt
am 1. Februar 1893
ein viermonatlicher Koch- u. Haushaltungscursus für Töchter aus gebildeten Ständen
unter der Leitung bewährter Kräfte.

Während besonderer Werth auf den eigentlichen Kochunterricht gelegt wird, soll die durch diesen nicht in Anspruch genommene Arbeitszeit der **methodischen** Unterweisung in weiblichen Handarbeiten Seitens einer in der Frauenarbeitsschule gebildeten Lehrerin gewidmet sein; außerdem ist es auf Wunsch gestattet, an einzelnen Unterrichtsstunden im Victoria-Pensionat als Gast theilzunehmen.

Dieser Cursus soll den Theilnehmerinnen Gelegenheit bieten, während einiger Monate ausschließlich der systematischen Erlernung des Hauswesens obliegend, sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit Kenntnisse einzuprägen und praktisch auszuüben zu lernen, deren Aneignung für die Zukunft von bleibendem Gewinn sein muß.

Das Honorar beträgt für den ganzen Cursus für Theilnehmerinnen, die im Hause wohnen, 400 Mark, für solche aus der Stadt Baden 180 Mark, und ist je hälftig zu Anfang des 1. und 3. Monats an die Vorsteherin zu erlegen.

Anmeldungen sind bis
spätestens 15. Januar 1893
an die Verwaltung des Victoriapensionats in Baden (Villa Grunelius) zu richten, woselbst auch Prospecte zu haben sind.

Schlitten & Wagen
in bester Arbeit vorräthig bei 5158.4.2
U. Kautt & Sohn, Hofwagenfabrik, Karlsruhe, Waldhornstraße 14.

5165.5.2 Passende **Weihnachtsgeschenke** sind:
Fliegauf's egyptische, russische, türkische Cigaretten und Tabake.
Verpackung in 100 Stück Cartons bezw. Occa's à 2½ Pfd.
Fabrik: **Franz Fliegauf, Aug. Gaus Nachfg., Lichtenthal, Baden.**
Lieferant verschiedener Höfe.

5061.7.3 Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich
Düsseldorfer Punschsyrope
von **Johann Adam Roeder,**
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Altdeutsche Bier- und Weinstube
Zum Krokodil.

Reichhaltige Frühstückskarte (mäßige Preise), anerkannt **guter Mittagstisch**, einzeln servirt, im Abonnement zu 1 M.; sorgfältig bedientes Restaurant den ganzen Tag; hochfeines **Exportlagerbier Münchener Löwenbräu** vom Faß, **reelle Weine.**
Mittag- und **Abendessen,** sowie **einzelne Platten** werden jederzeit **außer dem Hause** abgegeben. 4617.52.6
Unter Zusicherung bester Zufriedenstellung empfiehlt sich
J. G. Stark, Karlsruhe.

Baden-Baden Hauptstollen-Quelle.

Kochsalztherme mit hervorragendem Gehalt an **Lithium** und Arsenik. Zu **Trinkkuren** ärztlicherseits empfohlen gegen Gicht in allen **Formen,** gegen **Nieren- u. Blasen**leiden, Gries- und Steinbeschwerden, gegen chronische Katarrhe des Kehlkopfes, der **Luftröhre** und der Bronchien, gegen **Magen- und Darmkatarrhe.** 5178.6.1
Trinkkuren **an der Quelle** das ganze Jahr hindurch **in der Trinkhalle in Baden-Baden.**
Temperatur der Quelle 45° R.
Versandt der Quelle und der daraus gewonnenen Produkte:
Quellsalz-Pastillen, Lithiumpulver und **Quellsalzseife** durch die **Grossherzogliche Trinkhalleverwaltung.**

Der beste Schirm, wie seit Jahren bekannt, bei **W. KERN, Karlsruhe.**

Jeder Schirm wird sofort nach Wunsch angefertigt.

Satin de Kaiserseide
Haltbarkeit zwei
In jedem Schirm ist
einge-
Elegante
Feine
Damen-
Herren-

Chin Monopol,
und Minerva.
Jahre garantirt,
die Garantiemarke
webt.
Ausstattung.
Stöcke.
Schirme M. 8.50.
„ „ 9.50.

Grösste Stoffauswahl zum Ueberziehen.
Repariren u. Ueberziehen eines Schirmes
binnen einer Stunde. 4762.7.5

Nur zu haben in der Schirmfabrik **W. Kern,** Waldstrasse 43.

Höhere Handelsschule Calw i. Württ.

Nächste Aufnahme 3. Januar 1893.

5013.6.4

I. Abtheilung: Dreiklassige Vorbildungsschule für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. **II. Abtheilung:** Sechsmonatl. Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung. **III. Abtheilung:** Sechsmonatl. Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen.

Die Schüler werden in der Anstalt selbst verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht an der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen. Prospekte mit vielen Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.**

Gegründet 1876, erweitert 1882, 1887, 1889, 1892. — Sechs tüchtige Fachlehrer.

(Gernsbach.)

Verpachtung der Jahrmarkt-Standplätze.

Die Stadtgemeinde Gernsbach verpachtet in öffentlicher Versteigerung am **Samstag, den 17. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr,** die Plätze für die Jahrmarktstände an den hier abzuhaltenden 4 Jahrmärkten für das Jahr 1893 5168.2.2

Die Zusammenkunft ist auf der Hofstätte.

Gernsbach, den 6. Dezember 1892.

Der Gemeinderath
Abel.
Fieg.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Scherzheim, Amt Kehl, versteigert am: 5231.2.1
Dienstag, den 27. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr,
im Rathhause in Scherzheim:

Die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung, ein Flächenmaß von 528 ha umfassend, auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1893 an, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Scherzheim, den 8. Dezember 1892.

Der Gemeinderath.
Kienz, Bürgermeister.
Sb. Fehler, Rathschr.

Thee

3 Mark per ½ Ko.

Bei Abnahme von 3 Pfd. à M. 2.80
Russische Thee in Originalpackung. 4934

Preisliste bitte zu verlangen

Carl Schaller,
Thee-Importeur,
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 38.

Haasenstein & Vogler
Act.-Ges.,
Karlsruhe, Kaiserpassage No. 1, 1 Treppe hoch. Telephon No. 190.
Annahme von Anzeigen für alle bestehenden Zeitungen.

Vertrauens-, resp. Lebensstellung-Gesuch.

5072.2.2 Ein tüchtiger, erfahrener, gebildeter Kaufmann, 36 Jahre alt, seit langen Jahren und noch **Leiter der überseeischen Export-Abtheilung einer größeren Fabrik der Textil-Industrie** des Rheinlandes, für die er auch einige Jahre in Südamerika thätig gewesen, wünscht sich per 1. April 1893 zu verändern.

Es wird vor Allem auf Vertrauens- und Lebensstellung reflektirt.

Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter **D. 62652 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Reisender-Gesuch.

5114.3.2 Für eine gut eingeführte Tour, mit fester Kundschaft, sucht eine **Essigfabrik** mit **Branntweinbrennerei** und **Weingroßhandlung** im bad. Oberland, **für Baden** auf **1. Juni 93** einen tüchtigen und soliden Reisenden.

Nur Bewerber, die in dieser Branche kundig und schon gereist haben, können Berücksichtigung finden.

Offerten unter **L. 62675 a.** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe.**

5070.3.3 Eine mittlere bis große

Wasserkraft

ev. mit angrenzenden Grundstücken 2c wird **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe und näherer Beschreibung befördern sub H. W. 139 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Zu höchsten Preisen sucht stets alte Briefmarken, Couverts u. Postkarten mit eingeprägter Marke von 1851/74 die in alten Briefen, Akten 2c. noch vielfach vorhanden. Anträge unter N. M. 471 J. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 5226.1

Ein solider Schreiner

mit etwas Vermögen, der gesonnen ist, sich selbständig zu machen, hat Gelegenheit, **eine große Werkstätte** (mit kompl. Bänken und Werkzeugen) **zu miethen,** Holzbearbeitungsmaschinen auszunützen u. gleichzeitig einen vorzüglich eingeführten **Patentartikel** zu fabriziren. Offerten sub **U. 62702 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 5225.2.2

Weihnachten 1892.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist mit dem **Neuesten** sowohl in **Luxus-** als **praktischen Gegenständen** aller Art auf das Reichhaltigste ausgestattet und lade ich zu deren Besuch ergebenst ein.

Von jetzt ab bis nach den Feiertagen ist mein Geschäft auch an Sonntagen geöffnet. 3044.52.23

5142.52.1

Sect Söhnlein & Co

Gegründet 1865.
SCHIERSTEIN
i. Rheingau.

Gesetzlich geschützte Marken:
„RHEINGOLD" * „KAISER-MONOPOL"

Schuhmann & Sohn,

Hof-Photographen,
Amalienstr. 57, KARLSRUHE.

Gefl. Aufträge auf Weihnachten werden Behufs rechtzeitiger Lieferung baldigst erbeten. 5048.2.2

Specialität: { **Aristotypie.** / **Photo-Crayon** (Platindruck).

Portraits in Aquarelle und in Oel ausgeführt.
Vergrösserungen bis zur Lebensgrösse.

Invicta.

Der beste Schirm.

4897.3.3

Nicht zu verwechseln mit gleichartigen Nachahmungen.

Haltbarkeit zwei Jahre garantirt. In jedem Schirm ist die Garantiemarke eingewebt.

Elegante Ausstattung. Schöne Stöcke.

Damenregenschirme — Herrenregenschirme

Schirmfabrik L. Müller
Inhaber K. Appenzeller
Karlsruhe
Herrenstrasse 20 und Kaiserstrasse 199 a.

Nicht zu verwechseln mit gleichartigen Nachahmungen.

Mannheimer Handels-Akademie, B 1, 2.
Höhere Handelsschule zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Prospekte durch den Vorstand. 3668.20.18

878.26.24

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Specialität: **„Brautkleider".** Billigste Preise. Muster franco.

Seiden- und Sammet-Manufactur von Gegründet 1846. **M. M. Catz, in Crefeld.**

4894.60.10 Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbleinen, 74 Ctm. breit für 12 Mk. 50 Pf., 80 Ctm. breit, für 13 Mk. 50 Pf.,

● Schlesische Gebirgs-Reineleinen ●

76 Ctm. breit, 15 Mk. 50 Pf., 82 Ctm. breit, 16 M. 50 Pf., in Schocken von 33½ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franko. Viele Anerkennungsschreiben.

Ober-Glogau i. Schl. **J. Gruber.**

Heinrich Paar,

Hofjuwelier und Goldarbeiter,
KARLSRUHE,
Kaiserstrasse 78, am Marktplatz,
empfiehlt als 5191.6.2

Weihnachts-Geschenke

sein Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

GUSTAV SCHNEIDER, Karlsruhe, Kaiserstr. 122,

empfiehlt als besonders überraschende

Weihnachts-Geschenke

Sortimentskisten mit Damen- und Mühlenspiel,
enthaltend:
6 verschiedene Sorten, 100 Stück hochfeine **Cigarren** / 1 **Skatspiel** mit Zubehör } Elegante Packung, Mark 10.—.

Die Cigarren stammen sämmtlich aus der renommirten Fabrik **Salto de Ciervo,** wodurch die Garantie für die Güte des Fabrikates gegeben ist.

Nach auswärts nur gegen Betragszusendung oder Nachnahme. 4438.10.8

Maschinenfabrik Grevenbroich

(vormals Langen & Hundhausen)
Grevenbroich (Rheinpreussen). 3383.26.10

Neuester Wasserreiniger

billige Anlage. Immer zuverlässig selbstthätig arbeitend.

Wesentlich geringerer Raumbedarf gegenüber allen bisher bekannten Systemen.

Jeder Theil sofort zugänglich.

Keine Reparaturen. Keine Wartung.

Würze-Kühl-Anlagen

mit geschlossenen Apparaten.

Ober-Flächen-Berieselungs-Kühl-Apparat
für Würze, Schlempe, Hefe, Klärsel u. s. w.

Biertreber-Trocken-Apparate.

Pumpen in den verschiedensten Gattungen und Grössen.

Vertreter für Süddeutschland:
Civil-Ingenieur **KARL GÜNTHER in Kaiserslautern.**

Passendes u. billiges Weihnachtsgeschenk

weltberühmtes, amerikanisches Zahnreinigungspräparat, unvergleichlich in seiner Art zum Reinigen u. Conserviren, wie zur Stärkung u. Erfrischung des ganzen Mundorganismus 35jähriger stets steigender Erfolg. Man versuche u. prüfe. Man verlange u. nehme nur:

Van Buskirks Sozodont von Hall & Ruckel, New-York.

In eleganten Cartons verpackt als hübsches Festgeschenk besonders zu empfehlen. In allen renommirten Handlungen der Branche zu haben. 4978.4.3

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen **Inserenten,** welche ihre **Insertionsaufträge** durch die **erste und älteste Annoncen-Expedition** 4437.88

Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,

Kaiser-Passage Nr. 1 - I., Telephon Nr. 190,

ausführen lassen, denn

1. erhalten sie nur die **Originalzeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** abgesetzt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie **gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes,** sowie im Bedarfsfalle des **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis u. franco.

J. Reisner,

Berlin, Friedrich-Str. 244.
Weltbekannt größtes Fabrikhaus für Herren-Schlafröcke

empfiehlt als passendes und praktisches **Weihnachtsgeschenk** elegante Schlafröcke

Preis-Courant:

Schlafrock in Double mit grüner, rother oder brauner Einfassung	Mk.	9,50.
dgl. „ „ I „ „ „ „ „	„	11,50.
dgl. „ „ Sa. Qualität mit Sammt od. Seideneinfassung	„	15,50.
dgl. „ Velour-Satin mit Tuch-Einfassung	„	15,50.
dgl. „ „ „ „ Sammet- oder Seideneinfassung	„	17,50.
dgl. „ grau Satin „ Tuch-Einfassung	„	18,00.
dgl. „ „ „ „ Sammet- oder Seideneinfassung	„	20,50.

Bei Bestellung ist Angabe der Länge und Brustweite nach Centimetern erforderlich, oder Einsendung eines Proberockes. 50-0.8.5

Sendungen nach außerhalb können bei dem Umfange meines Etablissements nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages ausgeführt werden. **Nichtconvenirendes** wird auch nach dem Fest **bereitwilligst umgetauscht.**

A. Baumann,

Ecke der Hirsch- und Amalienstraße, KARLSRUHE,
empfiehlt in schöner Auswahl folgende naturreine Weine:

Badische Weiß- u. Rothweine,
Italienische Weine:
Barletta, Chianti, Misilmeri.
Ungar-Weine:
Erlauer, Medizinal-Tokayer, Menescheru. Ruster Ausbruch.
Spanische Weine:
Malaga-Sherry, Portwein, Marsala, Madeira, Muscateller

Außerdem empfehle ich meine neu eingerichtete **Niederlage** der berühmten Firma von 5190.2.2

Joh. Bap. Sturm, Weingutsbesitzer, Rüdesheim a. Rhein.
Abgabe in Gebinden und Flaschen.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.